REIFENPFLEGE

Wenn ein Reifen beschädigt, stark verschlissen oder mit falschem Druck aufgepumpt ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Die Reifen dürfen nicht mit Fahrzeugflüssigkeiten in Kontakt kommen, da sie dadurch beschädigt werden können.

Das Durchdrehen der Räder vermeiden. Die dabei entstehenden Kräfte können die Reifenstruktur beschädigen und zum Versagen des Reifens führen.

Wenn ein Durchdrehen der Räder aufgrund von Traktionsverlust unvermeidlich ist (zum Beispiel in tiefem Schnee), nicht schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.

Den auf der Seitenwand des Reifens angegebenen Höchstdruck nicht überschreiten.

Hinweis: *Der Reifenzustand muss nach jeder Geländefahrt überprüft werden. Sobald sich das Fahrzeug wieder auf einer normalen, harten Straßenoberfläche befindet, anhalten und die Reifen auf Beschädigungen prüfen.*

Alle Reifen des Fahrzeugs (einschließlich des Reservereifens) müssen regelmäßig auf Beschädigung, Verschleiß und Verformung überprüft werden. Bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands eines Reifens den betreffenden Reifen unverzüglich von einem Reifenreparaturbetrieb oder einem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb überprüfen lassen.

REIFENDRÜCKE

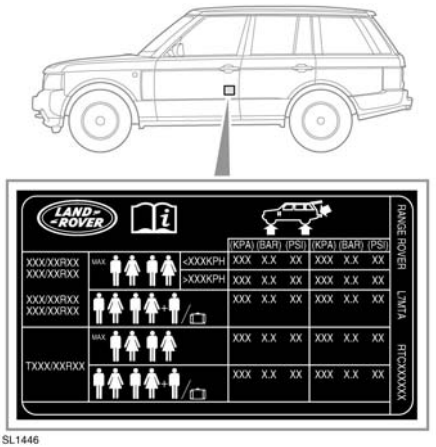
Das Fahrzeug niemals mit falschem Reifendruck fahren.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen, und nachdem das Fahrzeug über drei Stunden gestanden hat, geprüft werden. Ein warmer Reifen hat einen gefährlich niedrigen Reifendruck, wenn er den für kalte Reifen empfohlenen oder einen geringeren Reifendruck aufweist.

Wenn das Fahrzeug in starkem Sonnenlicht geparkt oder bei hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wurde, den Reifendruck nicht verringern. Das Fahrzeug im Schatten parken und die Reifen abkühlen lassen, bevor der Reifendruck erneut geprüft wird.

KONTROLLE DES REIFENDRUCKS

Der Druck der kalten Reifen ist regelmäßig mit einem präzisen Druckmessgerät zu überprüfen.



SL1446

Die Reifenspezifikationen sind auf dem Reifeninformationsaufkleber zu finden. Die empfohlenen Reifendrücke gelten für kalte Reifen bei maximalem Fahrzeuggesamtgewicht und beziehen sich auf ein Fahrzeug, das mindestens drei Stunden lang abgestellt war oder weniger als 5 km (3 Meilen) zurückgelegt hat, nachdem es mindestens drei Stunden lang abgestellt war.

Reifendrücke müssen bei normalem Straßeneinsatz mindestens einmal pro Woche, bei Geländeeinsatz jedoch häufiger geprüft werden.

Das folgende Verfahren zur Kontrolle und Einstellung der Reifendrücke verwenden:

1. Die Ventilkappe abnehmen.
2. Ein Reifendruckmessgerät/eine Reifenpumpe fest auf das Ventil aufsetzen.
3. Den Reifendruck auf dem Messgerät ablesen und gegebenenfalls Luft nachfüllen.
4. Wurde Luft in den Reifen nachgefüllt, das Messgerät abnehmen und neu ansetzen, bevor der Druck abgelesen wird. Anderenfalls kann der Messwert ungenau sein.
5. Bei zu hohem Reifendruck das Messgerät abnehmen und durch Drücken auf die Mitte des Ventils Luft aus dem Reifen lassen. Das Messgerät wieder am Ventil ansetzen und den Druck prüfen.
6. Das Verfahren unter Hinzufügen bzw. Ablassen von Luft fortsetzen, bis der korrekte Reifendruck erreicht ist.
7. Die Ventilkappe wieder aufsetzen.

REIFENVENTILE

Die Ventilkappen fest aufschrauben, um ein Eindringen von Wasser oder Schmutz in das Ventil zu verhindern. Die Ventile bei Kontrolle der Reifendrücke auf Undichtigkeiten prüfen.

REIFENPANNE

Ein Fahrzeug mit einer Reifenpanne darf nicht gefahren werden. Auch wenn die Luft nicht aus dem betroffenen Reifen entwichen ist, ist ein Weiterfahren nicht sicher, da jederzeit ein plötzlicher Luftverlust stattfinden kann.

ERSATZREIFEN

Keine Diagonalreifen aufziehen.

Keine Schlauchreifen aufziehen.

Reifen nicht am Fahrzeug vertauschen.

Ist der Einsatz von Reifen, die nicht von Land Rover empfohlen werden, unvermeidbar, sicherstellen, dass die Anweisungen des Herstellers vollständig gelesen und befolgt werden.

Idealerweise sollten immer alle vier Reifen gleichzeitig erneuert werden. Ist das nicht möglich, die Reifen paarweise erneuern (beide Vorderreifen oder beide Hinterreifen). Siehe Seite **241, RÄDER UND REIFEN**.

DRUCKAUSGLEICH FÜR ÄNDERUNGEN DER UMGEBUNGSTEMPERATUR

Eine niedrigere lokale Umgebungstemperatur verringert den Druck im Reifen. Die Seitenwandhöhe verringert sich, und der Verschleiß in der Reifenschulter nimmt zu und damit das Risiko des Reifenversagens. Die Fahrzeugdynamik kann dadurch ebenfalls beeinträchtigt werden.

Zum Ausgleich können die Reifendruckwerte vor Beginn der Fahrt angepasst werden. Alternativ können die Reifendruckwerte angepasst werden, wenn ein Gebiet mit niedrigen Umgebungstemperaturen erreicht wird.

In dieser Situation muss sich das Fahrzeug mindestens eine Stunde in der lokalen Umgebungstemperatur befunden haben, bevor der Reifendruck angepasst wird.

Reifendruckausgleich bei Temperaturänderungen	
Umgebungstemperatur °C (°F)	**Druckausgleich bar (psi, kPa)**
–10 (14)	+0,41 (6, 41)
0 (32)	+0,28 (4, 28)
10 (50)	+0,14 (2, 14)
20 (68)	Gemäß Reifenschild

Hinweis: *Darauf achten, dass die korrekten Reifendruckwerte beim Fahren durch unterschiedliche Temperaturen aufrecht erhalten bleiben.*

FLACHSTELLEN AUFGRUND VON LANGZEITPARKEN

Um die Entstehung von Flachstellen zu minimieren, kann der Reifendruck für die Zeit, in der das Fahrzeug abgestellt ist, auf den maximalen Wert gemäß Reifenseitenwand erhöht werden. Der Druck muss vor Antritt der Fahrt dann wieder auf die vorgegebenen Betriebswerte zurückgestellt werden.

ZEITBEDINGTE ABNUTZUNG

Reifen zersetzen sich mit der Zeit aufgrund der Einwirkung von ultraviolettem Licht, extremen Temperaturen, hohen Lasten und Umweltbedingungen. Es wird empfohlen, die Reifen mindestens alle sechs Jahre zu erneuern, doch ist u. U. ein häufigeres Auswechseln erforderlich.

EINSATZ VON WINTERREIFEN

Beim Montieren von Winterreifen müssen die Anweisungen des Reifenherstellers befolgt werden. Insbesondere auf den richtigen Reifendruck und die für das Fahrzeug zulässige Höchstgeschwindigkeit achten.

Winterreifen müssen auf alle vier Räder aufgezogen werden. Siehe Seite **241, RÄDER UND REIFEN**.

VERWENDUNG VON TRAKTIONSHILFEN

Traktionshilfen nur auf schneebedeckten Straßen mit harter Oberfläche verwenden.

Beim Fahren mit Traktionshilfen muss die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) ausgeschaltet sein.

Mit Traktionshilfen niemals schneller als 50 km/h (30 mph) fahren.

Von Land Rover zugelassene Traktionshilfen können verwendet werden, um die Traktion auf einer schneebedeckten, harten Straßenoberfläche zu verbessern. Sie dürfen nicht im Gelände verwendet werden.

Ist es erforderlich, Traktionshilfen zu montieren, müssen die folgenden Punkte beachtet werden:

- **Hinterräder:** Schneeketten können auf Hinterräder mit 19-Zoll-Felgen aufgezogen werden.
- **Vorderräder:** Einseitige Spike-Spyder-Traktionshilfen können nur an 20-Zoll-Vorderräder aufgezogen werden.
- Die montierten Räder und Reifen müssen den technischen Daten der Originalausstattung entsprechen.
- Es dürfen nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen montiert werden. Nur von Land Rover zugelassene Traktionshilfen wurden entsprechend getestet, damit sie keine Schäden am Fahrzeug verursachen. Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem Land Rover Vertragspartner bzw. autorisierten Servicebetrieb.
- Die Traktionshilfen paarweise an der gleichen Achse montieren.
- Stets sicherstellen, dass die Anweisungen der Traktionshilfenhersteller gelesen, verstanden und befolgt werden. Insbesondere Höchstgeschwindigkeitsangaben und Anweisungen zum Anlegen der Traktionshilfen beachten.
- Traktionshilfen abnehmen, sobald die Straßenbedingungen dies erlauben, um Schäden an Reifen und Fahrzeug zu vermeiden.